

Complesso di S. Maria Assunta di Torrello

Ehem. Sitz eines Augustinerchorherrenstifts, gegr. 1217 durch den Bischof Guglielmo della Torre von Como (gest. 1226 und in der Kirche begraben), aufgehoben 1349. An der S-Flanke der spätroman. Kirche ist der einschiffige Rechteckbau mit halbrunder Apsis, verziert mit Renaissancefresken M. 16. Jh. (erkennbar die Figur des hl. Hieronymus) der kleinen Vorgängerkirche 12. Jh., erhalten. Umbau des im Lauf der Jh. mehrmals erweiterten Konventgebäudes in ein Bauerngut mit Hof. Bis 1853 unter der Leitung der Padri Somaschi, heute in Privatbesitz.

Chiesa.

Rechteckbau mit Chor aus unverputztem regelmässigem Quaderwerk. Aufgrund der Geländeformation ist die durch Lisenen gegliederte und mit einem Zwergarkadenfries bekrönte N-Wand sehr hoch und weist zwei Reihen Luziden auf. Turm in der N-O-Ecke mit Blendnischen mit Arkadenfriesen und einer Luzide; oberstes Geschoss aus Ziegelstein, mit Zwillingsfenstern. Fassade mit Zwillingsfenster und Portal, das von kleinen Säulen mit zentralem Ring und Knospenkapitellen flankiert wird; in der Lünette Fresko der Muttergottes zwischen einem hl. Bischof und einem Apostel (?), seitlich die in die ersten Jahrzehnte 13. Jh. zu dat. Figuren des hl. Christophorus und Guglielmo della Torres.

Schiff mit Holzbalkendecke, erhöhter tonnengewölbter Chor. Über der Vorhalle geräumige Empore, die über eine Treppe in der S-W-Ecke des Schiffs oder direkt vom ehem. Kloster her zugänglich ist. An der O-Wand der Vorhalle Kreuzigungsfresko mit der Muttergottes und den hll. Johannes, Paulus und vielleicht Petrus, um 1210–20. Altar mit sehr schlecht erhaltenem Gemälde der Assunta und Heiligen in illusionistischer Scheinarchitektur, wohl von Giovanni Antonio Torricelli, um M. 18. Jh.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

